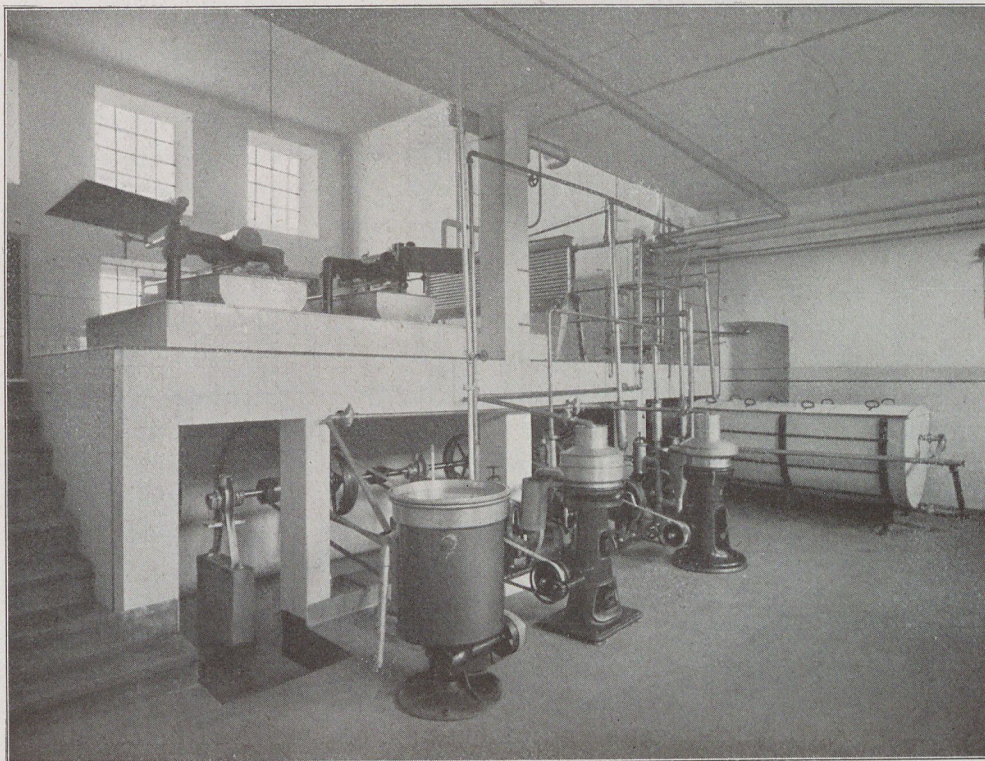


senschaften mit insgesamt zirka 15.000 Landwirten. Die Molkereien haben ihre Betriebe wieder den modernen Anforderungen angepaßt, die Milchgenossenschaften haben ihre Milhhäuser wieder instandgesetzt und modernisiert. In Niederösterreich allein laufen jetzt 147 Tiefkühlanlagen in den Milhhäusern gegenüber drei vor dem Kriege.

Die für eine einheitliche und gedeihliche Produktion so überaus wichtige Stabilisierung der Preise ist seit 1924 auch gelungen, indem bei der österreichischen Landwirtschaftsgesellschaft in Wien eine Milchpreisbestimmungskommission geschaffen wurde, welche sich aus Vertretern der Produzenten, der Molkereien, der Milhhändler und der Konsumenten zusammensetzt und die für Wien maßgebenden Preise bestimmt, nach welchen sich nicht nur ganz Oesterreich, sondern auch das angrenzende Ausland richten. Die Einberufung der Kommission wird je nach den Erfordernissen der Marktlage von demjenigen Teil der Parteien beantragt, welcher dies von seinem Standpunkte aus für notwendig hält und es ist seit dem 4jährigen Bestande der Kommission stets gelungen, zwischen den anscheinend so entgegengesetzten Parteien eine Einigung zu erzielen. Sehr viel hat hierzu die Schaffung des sogenannten Industriemilchpreises beigetragen, welcher bei Milchüberfluß von der Kommission festgesetzt wird und der Verwertung bei Verarbeitung auf Butter und Quark entspricht. Es wird fallweise, entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen, welche durch ein eigenes Bureau erhoben werden, bestimmt, für welches prozentuelle Quantum der Einlieferung der Industriemilchpreis zur Anwendung kommen darf. Hiedurch ist es gelungen, die Detailverkaufspreise seit vier Jahren unverändert zu belassen, was im Interesse von Produzenten, Konsumenten und Molkereien gelegen ist.



Maschinenraum der Molkerei Aschbach

Als nächstes Ziel der genossenschaftlichen Politik betrachte ich die Zusammenfassung der gesamten Milchproduktion in einen großen genossenschaftlichen Verband mit zentraler Leitung und, was sehr wichtig ist, mit zentraler Absatzregulierung. Ein erster erfreulicher Schritt wurde in Niederösterreich bereits durch die Gründung des Landesverbandes der Milch- und Molkereigenossenschaften hiezu gemacht, dem von 662 in diesem Bundeslande bestehenden Milchgenossenschaften 580 angehören. Es ist zu wünschen, daß diese Zentralorganisation auch in den andern Ländern Platz greifen möge.

Jedenfalls muß festgestellt werden, daß, wenn die Milchwirtschaft heute in unserem armen Oesterreich eines der wenigen Wirtschaftsgebiete ist, welche der allgemeinen trostlosen Stagnation nicht unterliegen, dies zum größten Teile der durchgebildeten genossenschaftlichen Organisation zu verdanken ist.

EIN JAHRZEHNT TRABERSPORT UND ZUCHT

Von Alphons Novak, Generalsekretär des Wiener Trabrenn-Vereines

An der wissenschaftlichen Entwicklung, die Österreich im letzten Jahrzehnt genommen hat, darf der Sport bekanntermaßen seinen vollen Teil in Anspruch nehmen. Namentlich in der Zentrale der Bundesländer, in Wien, wird das öffentliche und private Leben immer mehr von Sportbetrieb und Sportförderung durchdrungen. Und da darf eines Sportzweiges nicht

vergessen werden, der zu den allerältesten Wiens zählt und durch seine vielen Zusammenhänge mit dem wirtschaftlichen Leben auf dieses in der segensreichsten Weise befruchtend einwirkt: des Trabersports.

Die großen Vorkommnisse der Kriegsjahre und deren politischer Niederschlag sind naturgemäß an